

Boote.

Feuer an Bord eines Bootes bedeutet immer eine besondere Gefahr für das Leben der Crew. Vor allem fehlt fast immer die Möglichkeit zur Flucht..

Besonders bei Segeltörns ist das rettende Ufer oft meilenweit entfernt und mit fremder Hilfe erst nach Stunden zu rechnen. Auch die Gefahr von Blitzeinschlägen darf keinesfalls unterschätzt werden. Wenn es dazu kommt, herrscht Lebensgefahr. Deshalb sollten Sie folgende Sicherheitshinweise unbedingt befolgen!

Tipps zum Brandschutz auf Booten



Das **Interieur** von Booten (Vorhänge, Sitzbezüge, Schaumstoffe, Wandverkleidungen usw.) besteht durchwegs aus normal bis leicht brennbaren Materialien. Eine Kerzen- oder Feuerzeugflamme genügt, um diese Stoffe zu entzünden. Gehen Sie mit offenem Feuer besonders vorsichtig um und lassen Sie offene Flammen nie unbeaufsichtigt!

Selbst auf Segelbooten befinden sich fast immer **brennbare Flüssigkeiten**: Benzin für den Außenborder, Diesel für den Motor, Spiritus zum Kochen oder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel. Diese Flüssigkeiten können bei direkter Sonneneinstrahlung ein explosives Gemisch bilden. Daher vor Anlassen von Innenbordern: Be- und Entlüften des Maschinenraumes (Blower)!

Das geringe Platzangebot in der **Kombüse** ist brandgefährlich. Rieselt zum Beispiel Mehl oder Staub über die Gasflamme, verbrennt es explosionsartig. Und überhitzt das Speiseöl in der Pfanne, kommt es leicht zu einem Fettbrand. Seien Sie beim Kochen über der offenen Gasflamme vorsichtig. Löschen Sie Fettbrände nie mit Wasser sondern mit einem geeigneten Feuerlöscher oder ersticken Sie den Brand durch Abdecken (Deckel oder Löschdecke).

Gasflaschen und -leitungen stellen eine besondere Gefahr dar. Drehen Sie nach deren Nutzung immer die Ventile der Gasbehälter ab, um das Ausströmen des Gases z. B. aus defekten Leitungen zu verhindern!

Druckgaspackungen (Körpersprays, Insektensprays, Haarspray, Lacke etc.) können bei direkter Sonneneinstrahlung explodieren. Schützen Sie Spraydosen unbedingt vor direkter Sonneneinstrahlung!

Pyrotechnische Notsignale können – bei unsachgemäßer Handhabung – Brände verursachen. Feuern Sie Leuchtraketen immer entsprechend weit von der leicht brennbaren Besegelung ab!

Batterien können explodieren, wenn sie überladen werden. Verwenden Sie daher nur geeignete Ladegeräte mit automatischem Überwachungsschutz und laden Sie die Batterien wegen der Knallgas-bildung nur an gut durchlüfteten Orten!

Schadhafte **Elektroleitungen** können einen Kurzschluss und damit einen Brand verursachen. Überprüfen Sie die Kabel regelmäßig auf Isolierungsschäden und überbrücken Sie keine Sicherungen!

Boote.

Mobile **Kleinheizgeräte** (Heizstrahler) haben oft zu geringe Abstände zu brennbaren Materialien. Verwenden Sie Heizgeräte nie als Ablage für brennbare Materialien (z.B. Kleidung oder Papier)!

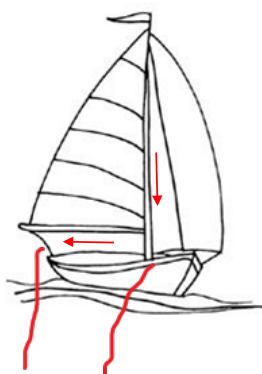
Die Glut von **Zigarettenresten** kann auch nach längerer Zeit noch brennbare Materialien entflammen. Verwenden Sie beim Rauchen immer Aschenbecher und werfen Sie die Glut – sofern kein Sicherheitsbehälter vorhanden ist – niemals in den Abfallbehälter!

Durch die fehlende Fluchtmöglichkeit ist ein Brand an Bord besonders gefährlich. Führen Sie daher immer einen **Feuerlöscher** an Bord mit und lagern Sie diesen an einer leicht zugänglichen Stelle. Der Feuerlöscher sollte zumindest ein Füllgewicht von 2 kg aufweisen, für die Brandklassen A, B und C geeignet sein (Pulverlöscher) und alle zwei Jahre auf Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Wenn es sich nicht um einen leicht zu löschenden Kleinbrand handelt, gilt auch an Bord eines Bootes: **Alarmieren - Retten - Löschen!**

Tipps zum Blitzschutz auf Booten

Grundsätzlich gilt: Auch größere Boote bieten keinen verlässlichen Schutz vor Blitzschlägen. Laufen Sie daher – wenn möglich – das Ufer an und begeben Sie sich an einen geschützten Ort.



Auf kleinen Wassersport-Fahrzeugen wie Surfbrettern, Ruder-, Paddel-, Tret- und Schlauchbooten sowie auf kleinen Jollen und offenen Motorbooten **ist kein wirkungsvoller Blitzschutz** möglich. Mit solchen Booten sollten Sie bei herannahenden Gewittern schnellstens das Ufer anlaufen und einen geschützten Ort aufsuchen.

Auf größeren Booten ist ein **begrenzter Blitzschutz** möglich. Es ist erforderlich, den bei Blitzschlag fließenden Strom „zur Erde“ – in diesem Fall in das Wasser – über metallene Leitungen abzuleiten. Dabei können Sie beispielsweise die vorhandenen Metallmasten, Wanten und Stagen von Segelbooten als Ableitungen nutzen.

Bei nicht vorhandenen Vorkehrungen für den Blitzschutz stellen Sie einen **leitenden Übergang für den Blitzstrom** ins Wasser her. Schließen Sie am unteren Ende von metallischen und stromleitenden Wanten und Stagen über stabile Klemmvorrichtungen ein oder besser zwei Kupferseile von 8 mm Durchmesser an. Die Länge des im Wasser befindlichen Seiles soll mind. 1,5 m betragen. Auch eine vom Mastfuß ins Wasser gehängte Ankerkette kann einen gewissen Schutz geben.

Die **Vorbereitungen** sollten noch bei herannahendem Gewitter abgeschlossen werden. Bergen Sie die Segel, fahren Sie möglichst unter Motor und legen Sie Schwimmwesten an.

Während des Gewitters sollten Sie **sich nicht aufrecht stehend an Deck** aufhalten. Hocken Sie sich mit geschlossenen Beinen in die Plicht und vermeiden Sie Berührungen mit allen Teilen des Riggs oder von anderen Metallteilen.